

PRESSEMITTEILUNG

Einmütiger Beschluss des Kuratoriums:

Dr. Wolfgang Peiner neu im Vorstand der Nationalstiftung

Reimers: „Wir haben einen würdigen Nachfolger für Dr. Klaus Asche gefunden“

Hamburg, 10. Juni 2008 – Der frühere Hamburger Finanzsenator Dr. Wolfgang Peiner ist mit sofortiger Wirkung in den fünfköpfigen Vorstand der Deutschen Nationalstiftung berufen worden. Das hat das Kuratorium der Stiftung unter Vorsitz von Dr. Ulrich Cartellieri beschlossen. Dr. Peiner folgt Dr. Klaus Asche nach, der nach zehnjähriger erfolgreicher Vorstandstätigkeit in den Senat der Deutschen Nationalstiftung wechselt.

Dr. Peiner (64) war in führenden Positionen in der Otto-Gruppe, im Gothaer Versicherungskonzern, der Treuhandanstalt, der Deutschen Lufthansa AG und der Kühne & Nagel International AG tätig und von 2001 bis 2006 Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg. Peiner ist Generalbevollmächtigter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Susat & Partner, Aufsichtsratsvorsitzender der HSH-Nordbank AG und der Germanischer Lloyd AG, Mitglied des Verwaltungsrates der Kühne & Nagel International AG und Geschäftsführender Vorstand der Kühne-Stiftung.

Außer Dr. Peiner gehören zum Vorstand der Theologe Prof. Dr. Richard Schröder (Vorsitz), Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck, Hamburgs Erster Bürgermeister a. D. Dr. Henning Voscherau und geschäftsführend Staatsrat a. D. Dirk Reimers.

Reimers sagte: „Dr. Peiner ist für seine Unabhängigkeit und seine Tatkraft bekannt. Die Deutsche Nationalstiftung hat mit ihm einen würdigen Nachfolger für Klaus Asche gefunden. Die ganze Stiftung freut sich auf die Zusammenarbeit, die schon anlässlich der Nationalpreisverleihung am 17. Juni in Berlin beginnen wird.“ Die Auszeichnung wird den Initiatoren eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Berlin - Florian Mausbach, Günther Nooke, Jürgen Engert, Lothar de Maizière und der Deutschen Gesellschaft e.V. - verliehen.

Hintergrund: Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt über die Deutsche Nationalstiftung

Die Deutsche Nationalstiftung wurde 1993 als Stiftung bürgerlichen Rechts von Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt und vielen seiner Freunde gegründet. Schmidt fasste den Gründungsgedanken in dem Satz zusammen: „Die Idee der deutschen Nation und die Bestimmung unserer nationalen Identität in einem geeinten Europa dürfen wir weder extremen politischen Kräften noch den Gegnern der europäischen Integration überlassen.“

Die Stiftung will die Einheit der Deutschen und die kulturelle Identität der Deutschen in Europa fördern. Sie veranstaltet zu ihren Themen internationale Jugendprojekte und verleiht jährlich den Deutschen Nationalpreis. In Jahrestagungen werden auf international besetzten Podien aktuelle und grundsätzliche Fragen des Landes behandelt.

Rückfragen:

Pressebüro der Deutschen Nationalstiftung
BKM, zuständig: Ludwig Rademacher, Telefon 040 8787 7950
E-Mail: rademacher@hamburg-bkm.de